

KIITOS Wolfgang

Im Sommer hat mich Wolfgang Hammer informiert, dass er das Amt des Bezirksgruppenleiters Ahrtal mit Ablauf des Jahres 2023 niederlegt – auch wenn voraussichtlich kein Nachfolger zur Verfügung steht. Wolfgang hat die Bezirksgruppe Ahrtal über viele Jahre vorbildlich geleitet, ist dort hochgeschätzt und beliebt. Mit regelmäßigen Treffen der Mitglieder, Konzertveranstaltungen finnischer Künstler und Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung hat er die Bezirksgruppe sehr aktiv gehalten. Erst Corona sowie das Jahrhunderthochwasser an der Ahr unterbrachen diese Aktivitäten. Insbesondere die Folgen des Letzteren sind weiterhin allgegenwärtig.

Wolfgang hat im Frühjahr sein 77. Lebensjahr vollendet und geht nun auch in die „DFG-Rente“. Dies sei ihm gegönnt und wir hoffen, er kann noch viele weitere Jahre genießen! Im Namen des ganzen Vorstands sage ich DANKE Wolfgang!

Rainer Otto

Die Bezirksgruppe Ahrtal ist nicht nur eine kleine Bezirksgruppe unseres Landesverbands, sie ist noch stärker als andere Regionen von der Altersstruktur gekennzeichnet. Bis auf drei Mitglieder sind alle anderen im Rentenalter (65+). Dies ist sicherlich mit ein Grund, warum eine Nachfolge für Wolfgang als Leiter der Bezirksgruppe schwer respektive nicht zu finden ist. Rolf Müller wird als Leiter der Bezirksgruppe Koblenz künftig die Mitglieder der Bezirksgruppen Ahrtal und Trier mit betreuen. Und Laura Stolz wird neben den Mitgliedern der Mainzer Bezirksgruppe auch die noch wenigen Mitglieder der Kuseler Gruppe betreuen. Nicht vergessen wollen wir allerdings dabei unsere saarländischen Mitglieder. Hier wäre es von großem Vorteil, wenn sich aus deren Reihen einige bereit erklären würden, etwas für das Leben der Bezirksgruppe Saarland mitzuwirken.

Für die Aktiven, Laura, Rolf, mich und ggf. weitere Mitglieder, die sich aktiv einbringen möchten, wäre es sehr hilfreich, die Email-Adressen unserer Mitglieder

zu haben. Laura und Rolf hatten diese schon mal bei den Mitgliedern ihrer Bezirksgruppen angefragt. **Wir bitten alle, die uns die Email-Kontaktdaten noch nicht mitgeteilt haben, dies zu tun.** Selbstverständlich werden wir die Adressdaten nur zum Versand von Informationen unseres Vereins nutzen.

Wir werden wahrgenommen

Die Rheinzeitung brachte am 4. Dezember 23 in der Rubrik Lokales mit der Überschrift „Immer auf der Suche nach Neuem aus Finnland“ einen weiteren Bericht über die DFG Rheinland-Pfalz/Saarland, ganz speziell bezogen auf die Aktivitäten und neuen Planungen von Rolf Müller in seiner Eigenschaft als Leiter der Bezirksgruppen im nördlichen Teil von Rheinland-Pfalz – einschließlich einer kurzen Vorstellung von Rolf.

Umfassend wird mit einem Rückblick auf das Jahr 2023 und auf die gesamte, sehr aktive Zeit unseres Landesvereins unter Nennung der früheren Aktiven eingegangen. Noch etwas mehr Raum bekommt der Ausblick auf das Jahr 2024, sowohl auf bereits fixierte Termine als auch auf Überlegungen, die noch am reifen und gedeihen sind.

Immer auf der Suche nach Neuem aus Finnland

Rolf Müller aus Thür ist im Vorstand einer Gesellschaft, die sich stets um den Austausch mit dem nordischen Land bemüht

Von Elvira Bell

■ Thür. Dank des Engagements von Rolf Müller haben die Menschen auch aus unserer Region schon einiges Wissenswertes über Finnland und seine Kultur erfahren. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Sagenhaft musikalisch“ hatten vier Ladys der finnischen Folkband Enkel im Oktober vergangenen Jahres in Mendig ein begeistertes Konzert gegeben. Eine weitere hochkarätige Konzertveranstaltung hat in diesem Jahr im Spiegelsaal von Schloss Burg Namedy mit der Violinistin Merv Myllyoja und der Pianistin Virva Garan stattgefunden. Neben dem kulturellen Aspekt kamen die Besucher auch in den kollektiven Genuss von finnischen Spezialitäten. Eine weitere geplante Veranstaltung konnte Ende September leider nicht stattfinden.

Dennoch bilanziert Rolf Müller – der stellvertretende Vorsitzende der Deutsch-Finnischen Gesellschaft Rheinland-Pfalz pflegt seit Längerem eine ganz besondere Beziehung zu dem Land – ausschließlich Positives: Zwar gebe es aktuell keine Breaking News von der Deutsch-Finnischen Gesellschaft, umso intensiver seien aber die Vorbereitungen auf das kommende Jahr. Im Februar 2023 konnte Rolf Müller zwei tolle Gruppen, die 2024 auf Deutschland-Tournee sein werden, „für unsere Gegend“ buchen.

Nachdem in den vergangenen Monaten intensive Gespräche mit möglichen Veranstaltungsorten stattgefunden haben, stehen nunmehr folgende Termine fest: Am 4. Mai werden Tjango in der Rheinischen Philharmonie in Koblenz



Unsere Zeitung hat sich mit Rolf Müller getroffen. Dieser sagt: „Weitere Ideen sind in einem so frühen Planungsstadium, dass sie hier nicht zu erwähnen sind.“

Foto: Elvira Bell

spielen. Zusätzlich zu den Informationen, die ihrer Internetseite zu entnehmen sind, gibt es noch ein Detail, das für Koblenz faszinierend ist: Der Bandname Tjango ist ein Blend aus Tango und Django (Reinhard). Der bekannte Musiker aus Koblenz hat die Gruppe so beeindruckt, dass sie seinen Namen in ihren Bandnamen übernommen haben. Ende dieses Monats hat Rolf Müller noch ein Gespräch mit der Kulturdezernentin der Stadt Koblenz, um abschließend zu klären,

ob das Konzert als Beitrag zum Europatag eingeplant wird.

Am 1. Dezember kommenden Jahres wird das Anne-Mari Kivimäki Trio in der Veranstaltungsreihe „Sagenhaft musikalisch“ im Rathaussaal in Mendig auftreten. Anne-Mari Kivimäki hat ein unglaubliches Temperament. Die Künstlerin spielt virtuos das traditionell in Karelien benutzte Notka-Akkordeon, das ansonsten kaum bekannt ist. Gemeinsam mit ihrer Band präsentiert sie klassische Titel

der Kareelischen Volksmusik, aber auch ganz neue Eigenkompositionen. Beispiele der Musik beider Gruppen sind auf Youtube zu hören. „Ich verspreche mir zwei weitere faszinierende Konzerte für unsere Region.“

Weiterhin hat Rolf Müller durch eine Bekannte aus Bonn einen Kontakt zur Volkshochschule in Koblenz knüpfen können, „wo wir kommendes Jahr möglicherweise eine Lesung zum Thema ‚Finnland‘ organisieren werden. Man muss

immer seine Fühler ausstrecken und am Ball bleiben und schauen, wo man noch etwas hinkriegt“, betont Müller.

Veranstaltungen der Deutsch-Finnischen Gesellschaft haben im Raum Koblenz eine große Tradition. Der inzwischen verstorbene langjährige Vorsitzende Ulrich Schwark aus Montabaur hat mit den Kulturbeauftragten Hellevi Oedekoven (Ahrweiler) und Jürgen Schreckegast (Neuhäusel) viele Jahre lang legendäre Konzerte in Koblenz, Sinzig und Montabaur und sogar einen finnischen Tag bei der Bundesgartenschau in Koblenz organisiert. Jürgen Schreckegast, „der sich jahrelang für die Deutsch-Finnische Gesellschaft Rheinland-Pfalz förmlich zerrissen hat, war es auch, der seine guten Kontakte spielen ließ, damit das Konzert mit der Band Tjango in der Rheinischen Philharmonie stattfinden kann“, so Rolf Müller. „Jürgen Schreckegast, der auf die 80 zugeht, ist heilfroh, dass sein Lebenswerk fortgesetzt wird.“

Rolf Müller ist studierter Lehrer. Er war bis zum Jahr 2020 Berufsberater bei der Agentur für Arbeit, für Abiturienten und Hochschüler in Mayen und pflegt seit 2013 Kontakte zur Deutsch-Finnischen Gesellschaft. „Im Jahr 2019 fragte mich der damalige Vorsitzende des Landesverbandes Rheinland-Pfalz/Saarland, ob ich bereit wäre, ab 2019 das Amt des Schatzmeisters zu übernehmen, da der langjährige Amtsinhaber nicht mehr zur Verfügung stand.“ Am 16. Februar 2019 wurde der Ehrenamtlar aus Thür ins Amt gewählt, „mit dem gleichzeitig die Funktion des Vizevorsitzenden verknüpft ist“.

Kurzmeldungen

Kanta

Wieder ein Beispiel gefällig, wie gut man Technik nutzen kann: Kanta ist die zentrale finnische Datenbank, in der ärztliche Befunde, Rezepte, ... hinterlegt werden können. Die Bürger können selbstverständlich einsehen, was hinterlegt ist und bestimmen selbst, welche Informationen wann an wen (z. B. bei einem Arztwechsel) weitergegeben werden. Sie könnten auch der Speicherung ihrer Daten widersprechen, aber das hat fast niemand getan. Nur 0,004 Prozent der Bürger haben Widerspruch eingelegt. Die Vorteile überwiegen offenbar so stark. In anonymisierter Form können die Daten zudem zu Forschungszwecken verwendet werden. Aber es soll nicht bei den Gesundheitsdaten bleiben, in Zukunft soll es um Sozialleistungen ergänzt werden. In Deutschland tut man sich bekanntermaßen sehr schwer, auch nur kleine Teile einzuführen. Und auf EU-Ebene gibt es das Projekt

Tehdas für einen europäischen Datenraum im Gesundheitswesen. Die Projektkoordination liegt hier in finnischen Händen.

neue Zentrale von Stora Enso

Stora Enso, bekannt als Hersteller von Papier und Verpackungsmaterial aus Holz widmet sich auch intensiv weiteren Ideen, insbesondere rund um Lignin, das bei der Papierherstellung als Abfallstoff anfällt. Diverse Produkte daraus gibt es schon. Nun plant Stora Enso auf Katajanokka eine neue Firmenzentrale. Der Entwurf ist fertig und sieht ein architektonisch interessantes Gebäude mit viel Offenheit und Holz als Baustoff vor, das CO2-neutral ist - sowohl für den Bau als auch für den Betrieb. Das Besondere: Nicht nur Stora Enso will dort seine Zentrale haben, es soll auch Raum für die Öffentlichkeit geben und ein Hotel ist ebenfalls in dem Gebäude vorgesehen. 2024 ist die Fertigstellung geplant.

Elektrotriebzüge aus der Schweiz

Die VR Group Plc, staatliche Eisenbahngesellschaft Finnlands, hat sich nach öffentlicher Ausschreibung zur Beschaffung von 20 Elektrotriebzügen für das Angebot der schweizer Stadler Rail AG entschieden. Ergänzend enthält die Vereinbarung die Option auf weitere 50 Züge und Wartungsleistungen. Da es sich um eine öffentliche Ausschreibung handelt läuft aktuell noch die Einspruchsfrist, die Vereinbarung ist daher noch nicht endgültig abgesichert.

Mutares übernimmt Palmia Oy

Die deutsche Mutares Beteiligungsgruppe, schon in der Vergangenheit stark in Finnland engagiert, hat mit der Stadt Helsinki eine Vereinbarung zur Übernahme der Palmia Oy abgeschlossen. Palmia Oy wurde 2015 von der Stadt Helsinki als Dienstleister in den Sektoren Lebensmittel-, Immobilien-, Reinigungs- und Sicherheitsdienstleistungen gegründet. Aktuell hat das Unternehmen circa 2400 Mitarbeiter, die in Südfinnland die Leistungen erbringen. Die Transaktion steht aktuell (Dez. 22) noch unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Behörden.

Müllwirtschaft

Der Ukraine-Krieg und die daraus resultierenden Folgen im Handel mit Russland haben in Finnland den Trend zu einer geänderten Müllwirtschaft rasant verstärkt. Bekanntermaßen war Finnland durch die direkte Nachbarschaft wirtschaftlich eng mit Russland verzahnt. Mit sauberer Mülltrennung und Nutzung des Abfalls gelingt es, einen Teil der Lücke zu schließen. So stieg z. B. in 2022 die energetische Abfallverwertung um gut 10% an. Insgesamt führt der Wandel dazu, dass Finnland sich eher vom Müllexport- in ein Müllimportland wandelt.